



Dortmunder Tafel

TAFEL EXPRESS

Nr. 46/ Juni 2017

Der Fahrdienst

Träger und Sammler



Liebe Leserin, lieber Leser!



Ich hoffe, dass Sie im neuen Tafel Express, der 46. Ausgabe, wieder manches Interessantes finden. Neben der laufenden Arbeit, die Bedürftigen in Dortmund mit Lebensmitteln zu unterstützen, hat sich die Dortmunder Tafel bemüht, die lange Liste der Menschen zu verkürzen, die auf einen Einkaufsausweis warten. Durch mehr Ware und viele neue Mitarbeiter gibt es dabei erfreuliche Verbesserungen.

Auch unser Bemühen um die gesunde Ernährung der Dortmunder Kinder wurde fortgesetzt und durch die geplante Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund ausgeweitet.

Es ist schön, dass es in der neuen Ausgabe etliche Beiträge unserer Mitarbeiter gibt. Das macht den Tafel Express lesenswerter. Meine Bitte: Wenn Sie etwas Interessantes zu berichten haben, senden sie es an:

tafel-express@dortmunder-tafel.de

Jochen Falk

In dieser Ausgabe

B2Run, die Tafel macht mit	3
Zusammenarbeit mit dem Kinderschutzbund	3
Fotoausstellung „Familien“	4
Freikarten für die Tafel	5
„Unser Ball verbindet die Welt“	5
Neu im Beirat	5
„Träger und Sammler“ - der Fahrdienst	6
Anja Butschkau bei der Tafel	7
Neue Ausweisregeln	7
Mitgliederversammlung Dortmunder Tafel	8
Tafel-Rabatt bei Amazon	9
Seminar „Koch-Projekte“	9
Yvonne Willicks kocht	10
Änderungen im EA-Team	11
Alles Gute zum Geburtstag	11
Der Kinderschutzbund stellt sich vor	12

Bohrmaschine-Berghofen-Band Musik zu Gunsten der Tafel

Die Bohrmaschine-Berghofen-Band, auch „Die Tafelband“ genannt, tritt in Dortmund auf und spendet ihre Einnahmen der Dortmunder Tafel. Zur siebenköpfigen Band zählen u.a. Norbert Kaden-Fischer aus Berghofen und Viola Neumann, Sängerin aus Berlin. Vor dem Benefizkonzert am Pfingstsonntag, 04. Juni, 19.00 Uhr, in der Rohrmeisterei in Schwerte, besuchen die beiden Bandmitglieder die Dortmunder Tafel. Dr. Horst Röhr empfängt die neuen „Ehrenamtler“



Viola Neumann, Norbert Kaden-Fischer,
Horst Röhr (Foto: Joswig)

lächelnd: „Sie spenden wie alle Helfer und Helferinnen Ihre Zeit freiwillig für die Tafel. Dafür danken wir Ihnen!“

Kaden-Fischer ist von der Tafelidee uneingeschränkt begeistert: „Wir spielen Rock, Blues und Rockjazz, gerne ohne Gage für die Dortmunder Tafel. Aus gutem Grund wünscht Horst Röhr der „Tafelband“ viel Erfolg.“

Der Eintritt am Pfingstsonntag ist kostenlos, es wird um Spenden gebeten.
Hans Joswig

Impressum

Herausgeber:

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Osterlandwehr 31 - 35,
44145 Dortmund

Telefon: 0231 - 477 324 - 0

Fax: 0231 - 477 324 - 32

E-Mail: info@dortmunder-tafel.de

www.dortmunder-tafel.de

facebook.com/dortmunder-tafel

V.i.S.d.P.: Dr. Horst Röhr

Spendenkonto:

Sparkasse Dortmund

IBAN

DE 11 4405 0199 0001 1628 61

BIC

DORTDE33XXX

Redaktion Jochen Falk

Layout: Jan Falk

Leserzuschriften und Beiträge:

tafel-express@dortmunder-tafel.de

Druck: Koffler-Druck

Alter Hellweg 111,

44379 Dortmund

B2Run in Dortmund Team Dortmunder Tafel, fit und fix



Die Teilnehmer der Dortmunder Tafel, Fotos: jf

Dienstag, den 23. Mai. Um 18:30 Uhr gibt der Dortmunder Oberbürgermeister Ulrich Sierau am Buschmühlenteich im Westfalenpark das Startzeichen für 12.500 Läuferinnen und Läufer, die sich auf die 6,6 km lange Strecke des traditionellen Dortmunder B2Run-Laufs begeben.

In mehreren Startgruppen macht sich die große Menschenmenge auf die Runde zwischen Westfalenpark, dem alten Stadion Rote Erde und dem Signal

Iduna Park. Dabei ist auch ein starkes Team der Dortmunder Tafel. Während der Sieger knapp über 20 Minuten benötigt, nehmen sich die meisten Teilnehmer mehr Zeit, aber fast alle schaffen die Strecke in etwa einer Stunde.

Der schnellste Läufer der Dortmunder Tafel war übrigens Assem Mohamad Abboush. Der junge Syrer, seit drei Wochen ehrenamtlich bei uns aktiv, lief die 6,6 km in 29 Minuten, eine wirklich beachtliche Zeit. jf



Die Strecke



Gudrun Schlaphorst, Maja Silberg



Assem Mohamad

Ein weiteres Projekt für Dortmunder Kinder Tafel und Kinderschutzbund gehen zusammen

In etlichen Kooperationen unterstützt die Dortmunder Tafel Projekte, mit denen wir die gesunde Ernährung für Dortmunder Kinder verbessern wollen. Eine ähnliche Zielsetzung hat auch der Kinderschutzbund, wobei sich die Möglichkeiten beider Vereine gut ergänzen. Und so haben Kinderschutzbund und Tafel in mehreren Treffen darüber diskutiert, wie wir mit gemeinsamen Aktionen die Verhältnisse für diese Kinder, häufig aus bedürftigen Familien, ein Stück weit verbessern können.

Erste Schritte der Zusammenarbeit sind mittlerweile erfolgt. Das Familienzentrum Yorckstraße beteiligte sich mit Kindern, Müttern und der Leiterin, Michaela Engel, am Kinderkochen mit Yvonne Willicks.

Zum weiteren Kennenlernen besuchten die Geschäftsführerin des „Bunten Hauses“ in Dortmund Martina Furlan und Michaela Engel Ende Mai die

Tafelzentrale in der Osterlandwehr. Neben der Besichtigung unserer Einrichtung mit allen wichtigen Bereichen stand die Diskussion mit Olaf Watermann, Teamleiter des Lagers, im Mittelpunkt.

Es wurde besprochen, wie wir zukünftig täglich das Familienzentrum Yorckstraße mit Lebensmitteln beliefern können. Hiermit sollen diejenigen Kinder im Familienzentrum des Kinderschutzbundes versorgt werden, die aus Kostengründen ansonsten nicht an der Gemeinschaftsverpflegung des Hauses teilnehmen könnten.

Martina Furlan verspricht sich davon nicht nur eine Verbesserung für

diese Kinder, sondern auch die sinnvolle Verwendung dadurch frei werdender Mittel an anderer Stelle.

Wer mehr über den Kinderschutzbund erfahren möchte, findet auf Seite zwölf in dieser Ausgabe eine kleine Übersicht über die Angebote der Organisation. jf



Michaela Engel, Frau Konschak, Martina Furlan, Horst Röhr, Ansgar Wortmann, Foto: jf

Fotoausstellung bei der Tafel

Früher Großfamilie, heute Patchwork

Fotos können Geschichten erzählen. Fotos setzen Phantasien frei. Fotos können beeindrucken, erschüttern, erfreuen oder zum Nachdenken anregen. In der Kantine des größten Sozialunternehmens der Stadt Dortmund, gemeinhin als „Tafel“ bekannt, fand im März eine Fotoausstellung von Jochen Falk statt. Sein Thema, so schlicht wie ergreifend: „Familien“.

Mehr als 60 Fotos in Schwarz-Weiß hängen von der Decke oder an den Wänden der Tafel-Kantine und nehmen den Betrachter mit auf eine Reise; auf eine Reise durch die Zeit, lassen teilhaben an freundlichen Menschen, an stiller Verzweiflung, an ernstesten Gesichtsausdrücken, an träumerischen Blicken in eine ungewisse Zukunft. Allen Motiven ist aber eines gemein: Sie spiegeln eine Situation, die nicht auf Rosen gebettet war oder ist.



Familie heute, Foto jf

Jochen Falk, ehrenamtlich bei der „Tafel“ in der Öffentlichkeitsarbeit tätig: „Ich wollte mit meinen Fotos das Thema ‚Familie‘ aufnehmen, das auch in diesem Jahr im Fokus der Tafel steht.“ Herausgekommen ist eine Sammlung, in der Jochen Falk Fotos aus familiären Alben mit Szenen aus der Jetztzeit verbindet: Da hat sich eine

Familie mit sieben Kindern, Vater und Mutter um 1916 vor den tristen Mauern eines Hauses für den Fotografen aufgebaut, dort tragen heute zwei ehrenamtliche Helfer der Tafel fröhlich und lachend Gemüsekästen vom Hof. Ärmlich, ja trostlos das Foto von 1914; stimmungsvoll und zuversichtlich das Foto der Helfer. Und doch steht hinter jedem dieser Motive die Armut von damals und heute. Die Armut damals zum Greifen nahe; die Armut heute belegt sich an über 4 000 Tafelkunden und vielen weiteren auf der Warteliste. „Und das tut uns am meisten weh“, wie Horst Röhr, seit 2013 Vorsitzender der Dortmunder Tafel, eindringlich formulierte: „Denn neben unserer Statistik müssen wir darauf achten, dass wir unseren Kunden weiter in die Augen schauen können.“ Empathie vor Statistik, Mitgefühl vor Gleichgültigkeit.

Die Mitarbeiter der Dortmunder Tafel geben ihr Bestes, doch Hilfe, mehr Hilfe, tut not. Severine Ita vom Beirat der Tafel warb für mehr Engagement aus der Bürgerschaft: „Sicher, die Verbundenheit mit der Tafel ist schön, doch noch mehr würde es uns freuen, wenn das Gefühl so vieler sich auch mit einer Aktion verbinden würde.“

Bei aller Ernsthaftigkeit brachte dann zur Ausstellungseröffnung der Dortmunder Fotokünstler Hendrik Müller doch auch eine Spur vor Heiterkeit mit. Er erzählte von den schwierigen technischen Bedingungen, mit denen der Fotograf sich vor 100 Jahren bei einem Familienfoto konfrontiert sah. Die Aufnahme dauerte und dauerte, still stehen musste man, bewegen war einfach verboten: „Das fiel natürlich den Kindern besonders schwer.“ Und da hatte der Nachwuchs einfach keine Lust zu lächeln.

Heute kann ein Foto aus einer Zehntelsekunde dagegen eine lange Geschichte erzählen: Wie dort eine hellfarbige ältere Frau die Milchflasche für ein schwarzfarbiges Baby bereit hält. Ihre beiden Augenpaare begegnen sich in dieser Zehntelsekunde, in Frage und Antwort: „Darf ich dir trauen?“ – „Ja, du darfst mir trauen.“

Und oben, an der Decke der Tafel-Kantine, ist ein Spruch Goethes ausgedruckt: „Denn zu Zeiten der Not bedarf man seiner Verwandten.“ Und in unseren Zeiten haben die „Verwandten“ eben auch unterschiedliche Hautfarben. Roland Müller

Roland Müller, ehemals Redakteur der Westfälischen Rundschau, besuchte die Vernissage



Hannelore und Ludwig Bühner, Foto jf



Kriegsfamilie um 1916, Fotograf unbekannt



Eröffnung der Ausstellung durch Dr. Horst Röhr (Foto: Pit Lück)

Zu Besuch im Stadion I BVB gegen Ingolstadt

„Unterirdische Passquote, kaum Torgefahr, viele Chancen für den Gegner: Borussia Dortmund zeigte ein schwaches Heimspiel. Pierre-Emerick Aubameyang zog nach Treffern mit allen Ingolstädtern gleich.“

So charakterisierte Spiegel-Online den 1:0 Arbeitssieg der Borussen gegen Ingolstadt (mittlerweile abgestiegen).

Dabei übersah die Hamburger Online-Redaktion allerdings etwas wichtiges, nämlich die 300 Mitarbeiter der Dortmunder Tafel, denen von Borussia Dortmund als Dankeschön für ihre ehrenamtliche Arbeit die Möglichkeit gegeben wurde, einmal die Atmosphäre der Bundesliga live zu erleben und am Freitagabend im Signal Iduna Park dabei zu sein. Für sie trat dabei eher in den Hintergrund, dass das Spiel nicht eines der besten des BVB war. *jf*

Aus dem Beirat Neu eingetreten



Am 21. März konnten wir Rechtsanwalt Dr. Thomas Himmelmann als neues Mitglied im Beirat der Tafel begrüßen. Der Beirat besteht aktuell aus 18 Vertreterinnen und Vertretern der Dortmunder Gesellschaft, die mit einer Vielzahl von Ideen und Kontakten unsere Arbeit unterstützen. Herzlichen Dank dafür! *aw*

Zu Besuch im Stadion II Einladung zum großen Sommerfest

Am 11. Juni findet zum fünften Mal das große interkulturelle Sommerfest im Signal Iduna Park statt. Es gibt ein spannendes - und kostenloses - Programm mit Spiel, Sport, Musik und Informationen - besonders attraktiv für Kinder.

Die Dortmunder Tafel ist mit einem Informations-Stand dabei, unter anderem mit dem bewährten Glücksrad, bei dem es mancherlei zu gewinnen

gibt. Dazu haben wir viele Informationen zu unserer Arbeit, unseren Kinder-Kochprojekten und den Möglichkeiten sich bei uns einzubringen.

Wir freuen uns, wenn viele Mitarbeiter und Kunden die Möglichkeit nutzen das Stadion von Borussia Dortmund, weltweit bekannt, einmal näher kennenzulernen und uns an unserem Info-Stand besuchen. *jf*

5. Interkulturelles Stadionfest

UNSER BALL VERBINDET DIE WELT

Sonntag, 11. Juni 2017, 14–18 Uhr
SIGNAL IDUNA PARK

Der vielfältige Aktionstag für Jung und Alt bietet:

- ☆ zahlreiche sportliche Angebote: Streetkick, Kletterwand, Hüpfburg, Trampolin u.v.m.
- ☆ attraktives Bühnenprogramm & EMMA
- ☆ informative Workshops & inspirierende Mitmach-Angebote
- ☆ Tombola mit schwarz-gelben Gewinnen

Eintritt und Nutzung sämtlicher Angebote ist frei.
Für Vielfalt und Toleranz.

www.unser-ball.de

Mit freundlicher Unterstützung von:



Thomas Koch an seinem Arbeitsplatz, Foto: jf

Der Fahrdienst

Träger und Sammler

Lebensmittel sammeln und an Bedürftige verteilen, das ist - kurz gesagt - das Geschäft der Tafel. Am Anfang dieser Arbeitskette stehen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Fahrdienstes, die auf den stadtbekanntesten Tafel-Lastwagen in alle Ecken Dortmunds fahren und von Montag bis Samstag bei etwa 150 Lieferanten unverkäufliche Waren einsammeln.

Unser Fahrdienst

- 11 Lastwagen
- 35 Fahrer und Beifahrer
- Etwa vier Tonnen Ware pro Tag (100 t pro Monat)
- 150 Lieferanten pro Tag
- Acht Sammeltouren pro Tag
- Tägliche Sonderfahrten (DOEGO, Erzeuger, ...)
- Auslieferung an sieben Filialen
- Auslieferung an Kunden: z.B. Kana-Suppenküche
- Fahrten zur Abfallentsorgung
- Mehr als 100.000 € Kosten des Fuhrparks pro Jahr

Wie sieht der typische Arbeitstag des Fahrdienstes aus? Nehmen wir zum Beispiel einmal die Nord-Ost-Tour:

Um sieben Uhr sitzen die beiden Mitarbeiter dieses Teams bei einem Kaffee in der Kantine und füllen anhand des Tourenplanes die Lieferscheine aus. Zunächst wird die Brotfabrik Grobe in Brackel angesteuert und das Auto mit Brot, Brötchen und Backwaren beladen, die am Vorabend aus den Läden Dortmunds zurückkamen oder Produktionsfehler haben. Damit geht es zurück in die Tafel Zentrale zum Entladen.

Gegen 9:00 Uhr startet dann die eigentliche Tour durch die nordöstlichen Stadtteile Dortmunds: Eving, Brechten, Scharnhorst, Ianstrop, Husen und Kurl. Etwa 15 Lieferanten werden angefahren - hauptsächlich die großen Einzelhändler wie Real, Aldi, Lidl, Netto, REWE und Pennymarkt. Aber auch beim Familienbetrieb, sei es beim alteingesessenen Bäcker oder beim türkischen Backshop, wird haltgemacht und ein paar Kisten eingeladen.

Dabei muss verdorbenes oder Ware mit abgelaufenem Mindesthaltbarkeits-Datum aussortiert werden. Das sorgt gelegentlich auch mal für Diskussionen, wenn die Tafelmitarbeiter sich als Abfallentsorger missbraucht fühlen.

Gegen 13:00 Uhr ist die Liste der Lieferanten abgearbeitet und es geht

zurück in die Osterlandwehr. Wenn das Auto entladen und gereinigt ist gibt es das wohlverdiente Mittagessen in der Tafelkantine. Die beiden haben dann etwa 600 kg Ware ein- beziehungsweise ausgeladen und waren damit sechs Stunden gut beschäftigt. Eine durchaus sportliche Leistung.

Das ist sicher der Grund, das ehrenamtliche Mitarbeiter für den Fahrdienst nicht leicht zu finden sind, denn sie sind typischerweise nicht mehr berufstätig und also schon etwas älter. Da zwickt es denn doch gelegentlich beim



Bei Wind und Wetter, Foto: jf



Unser Fahrdienst,
In Dortmund bekannt, Foto: jf

Kistenschleppen im Rücken. So kommt es, berichtet unser Fahrdienstleiter, das von den 35 Frauen und Männern im Fahrdienst die meisten aus einem der Programme der Agentur für Arbeit kommen und die ehrenamtlichen Mitarbeiter hier in der Minderheit sind.

Damit sind wir beim Organisator des Fahrdienstes: Das ist Thomas Koch, unser Fahrdienstleiter, seit zehn Jahren bei der Dortmunder Tafel und mittlerweile eine Institution. Er hat schon sämtliche Beschäftigungsprogramme der Agentur für Arbeit kennengelernt.

Zur Zeit macht er beim Programm „Soziale Teilhabe“ mit. Zwischendurch war er aber auch jahrelang ehrenamtlich für die Tafel tätig - 40 Stunden in der Woche! Der gelernte Autoschlosser geht mittlerweile auf die sechzig zu, ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Seine Aufgabe ist anspruchsvoll, denn mit Computer und Telefon managt er ein mittelgroßes Fuhrunternehmen (siehe hierzu: „Unser Fahrdienst“).

Neben den planmäßigen Touren zum Sammeln der Waren gibt es ja noch die zweite Schiene, nämlich die Touren mit denen unsere sieben Filialen und andere Empfänger wie Gasthaus und Kana-Suppenküche mit Ware beliefert werden. Hinzu kommen bedarfsweise Touren, zum Beispiel zum Großmarkt zu den Zentrallagern der Lebensmittelketten oder zu Erzeugern im Dortmunder Umfeld. Nicht zu vergessen die regelmäßigen Fahrten zur Abfallentsorgung.

Wenn es Änderungen bei den Lieferanten gibt, die sich auf seine Tourenplanung auswirken, wird er vom Akquise-Team informiert. Damit das alles klappt, muss Thomas dafür sorgen, dass Fahrer und Beifahrer zur Verfügung stehen und dass der Fuhrpark instandgehalten wird. Man ahnt, Thomas hat keine Langeweile bei der Arbeit.

Hilfreich für seinen Job ist sicherlich die ruhige, unaufgeregte Art, mit der er agiert, und sein stoisches Naturell. "Besser als zu Hause sitzen!" ist daher seine lapidare Antwort auf die Frage zu seinem großen Einsatz für die Dortmunder Tafel. jf

Zu Besuch bei der Dortmunder Tafel Landtagsabgeordnete Anja Butschkau

Mitte März war die neue Landtagsabgeordnete der SPD, Anja Butschkau für einen Tag zu Gast bei der Dortmunder Tafel und hat sich in der Tafel-Zentrale über unsere Arbeit informiert: Betriebsleitung, Büro, Ehrenamtsteam, die Ausweisstelle, Fahrdienst, Lager und die Lebensmitteleausgabe, alles wurde intensiv besichtigt und mit den jeweiligen Mitarbeitern über ihre Arbeit gesprochen.

Es folgte ein Besuch unserer Kantine, bei dem Anja meinen Beifahrer Uli Weber kennen lernte. Anschließend ging es mit dem LKW auf „Abholtour“ (Tour 3) über Hörde, Benninghofen, Höchsten, Kirchhörde, Kruckel und Hombruch.

Anja hat bei der Tour kräftig mit angepackt und war nicht nur „Zuschauerin“. Sowohl Uli Weber als auch ich waren des Lobes voll von Anjas Wissbegier und Tatendrang.

Peter Thanscheidt



Von links: Uli Weber, Anja Butschkau,
Peter Thanscheidt
Foto: Butschkau

Tafel-Ausweis Neue Regeln zur Vergabe

Der Vorstand der Dortmunder Tafel hat im Mai nach intensiver Diskussion und der Berücksichtigung von vielen Kundenhinweisen die Regeln für die Vergabe von Tafel-Ausweisen präzisiert. Alle potenziell Betroffenen, besonders

Rentner und Geringverdiener wurden per Brief über die Änderungen in unseren Richtlinien für die Vergabe von Kunden-Ausweisen informiert. Zur Vermeidung von Härten wurden großzügige Übergangsfristen festgelegt.

Sehr geehrter Tafel-Kunde,

aufgrund der großen Nachfrage nach Tafelausweisen sehen wir uns gezwungen, die Regeln für einen Tafelausweis zu verschärfen.

Ab sofort gilt:

Einen Tafelausweis kann erhalten, wer seine Bedürftigkeit durch einen der folgenden Bescheide nachweist:

- Bescheid über den Bezug von ALG II, Sozialhilfe oder Grundsicherung (auch aufstockend)
- Bescheid über den Bezug von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Rentner können einen Tafel-Ausweis bekommen, wenn sie zusätzlich Grundsicherung oder Wohngeld erhalten.

Wenn Sie eine dieser Leistungen erhalten, weisen Sie diese bitte bei der nächsten anstehenden Verlängerung des Tafel-Ausweises nach.

Wenn Sie grundsätzlich Anspruch auf Grundsicherung oder Wohngeld haben, beantragen Sie diese bitte.

Ihr Tafel-Ausweis bleibt bis zum vorgesehenen Ablaufdatum gültig. Läuft der Ausweis vor dem 1. November 2017 ab, können Sie ihn einmalig noch mit den alten Unterlagen bis max. 1. November 2017 verlängern lassen.

Alle Jahre wieder

Mitgliederversammlung der DORTM

Ende März gab es die alljährliche ordentliche Mitgliederversammlung in der Zentrale der Dortmunder Tafel.

Der Vorsitzende der Dortmunder Tafel, **Dr. Horst Röhr** berichtete - nach den vereinsüblichen Präliminarien - über die Entwicklung der Dortmunder Tafel im vergangenen Jahr: Zur Zeit gibt es 4.000 Kunden. Mit ihren Angehörigen profitieren etwa 13.000 Menschen in Dortmund von unserer Arbeit, darunter 4.000 Kinder.

Die Warenmenge wurde auf maximal 108 Tonnen in der Woche erhöht. Dadurch und durch einige weitere Ausgabeschichten konnten viele neue Kunden einen Ausweis bekommen.

Eine Schwierigkeit unserer Arbeit besteht in der sehr unterschiedlichen, beziehungsweise teilweise schlechten Qualität der Ware und den schwankenden Mengen. Eine Abhilfe für diese Probleme erwarten wir durch mehr Lagerraum und durch den Warenaustausch zwischen den Tafeln in Nordrhein-Westfalen.

In diesem Zusammenhang begrüßte Horst Röhr das neue Beiratsmitglied Hendrik Schabsky, Geschäftsführer der Atlas Schuhfabrik in Dortmund-Wickede, die der Tafel unentgeltlich Lagerraum zur Verfügung stellt.

Dann ging Horst Röhr auf die Baumaßnahmen in der Zentrale Osterlandwehr ein und erwähnte besonders den notwendigen Abbruch des baufälligen Schornsteins und die damit erforderlichen Baumaßnahmen, sowie Überlegungen zu einer Biogasanlage zur Nutzung der Lebensmittel, die entsorgt werden müssen. Bau und Betrieb dieser Anlage seien jedoch nur mit einem Partner möglich.

Die stellvertretende Vorsitzende **Edeltraud Häger** berichtet über die personelle Situation der Dortmunder Tafel:

zur Zeit gibt es mehr als 400 ehrenamtliche Mitarbeiter, 53 sogenannte AGH-Mitarbeiter, davon 11 Flüchtlinge, 31 Mitarbeiter im Programm "soziale Teilhabe" und neun Mitarbeiter im Programm "Bundesfreiwilligen Dienste". Zusätzlich gibt es noch etliche Mitarbeiter, die Sozialstunden ableisten.

Edeltraud Häger hob besonders den Einsatz der hauptamtlichen Mitarbeiter hervor, die einen großen Anteil an der reibungslosen Zusammenarbeit hätten.

Dr. Philip Stork vom Vorstand der Tafel berichtet über seine Arbeit für uns: zum Einen die Hilfe bei der Planung und Durchführung von Baumaßnahmen, zum

Anderen die Einhaltung der Compliance: hiermit ist gemeint, dass in der täglichen Arbeit alle Regeln und Vorschriften, die für eine Organisation gelten, auch eingehalten werden. Bei der Tafel sind das zum Beispiel Hygienevorschriften, Unfallschutz und Datenschutz, aber auch unsere Regeln zum täglichen Miteinander unter Kollegen und zu unse-

bei 20,- Euro/Jahr zu belassen.

In kurzen Referaten informierten einige Gäste und Mitarbeiter der Tafel zu besonderen Aspekten unserer Arbeit.



ren Kunden.

In Vertretung des **erkrankten Kassierers Gerd Kister** berichtet Horst Röhr über die finanzielle Situation der Tafel. Sie war 2016 vergleichbar mit 2015. Einnahmen und Ausgaben sind in gleicher Größenordnung.

Angelika Rimek attestiert die ordnungsgemäße Kassenführung und auf ihren Antrag wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Die Versammlung beschließt auf Antrag von Horst Röhr, den Mindestbeitrag für Vereinsmitglieder unverändert

Christian Nähle, Sprecher der GRÜNEN Betriebsgruppe der Stadt Dortmund, lobt die Arbeit der Tafel und bedauert gleichzeitig die gesellschaftlichen Defizite, die unsere Existenz als Verein begründen. Für den 7. September lädt er alle Interessierten zu einer Podiumsdiskussion in die Tafel-Zentrale ein, in der mit den Parteien und anderen relevanten Gruppen über die langfristige Verbesserung dieser Situation diskutiert werden soll, zum Beispiel über ein "Bedingungsloses Grundeinkommen".

DORTMUNDER TAFEL e.V.

Petra Maffei aus dem Team Öffentlichkeitsarbeit berichtet über ihre guten Kontakte zum Lokalredakteur der Ruhrnachrichten Peter Bandermann. Mit seiner Unterstützung konnten viele zusätzliche Mitarbeiter für weitere Ausgabeschichten gewonnen werden.

Für den 12. Mai ist eine Kinderkochaktion in der Osterlandwehr mit



dem WDR-Fernsehen und Yvonne Willicks, WDR-Moderatorin, geplant.

Annette Ingold, langjährige Mitarbeiterin der Tafel, berichtet über ihre regelmäßigen Vorträge bei Schulen, Firmen und anderen Organisationen in Dortmund. Neben der Information über unsere Arbeit geht es hierbei auch um die Werbung von Spenden und von neuen Mitarbeitern.

Claudia Middendorf, bis zur Wahl Landtagsabgeordnete der CDU, drückt in ihrem Grußwort ihre Anerkennung für unsere Arbeit aus. Sie verspricht, bei ihrer politischen Arbeit unsere Forderungen, Sorgen und Nöte nach Kräften zu fördern und zu unterstützen.

Jochen Falk erläutert unsere Aktivitäten zur Förderung der gesunden Ernährung für Kinder:

Zur Zeit gibt es neun Projekte, fast alle in Zusammenarbeit mit Partnern, zum Beispiel FABIDO. Meistens stellen die Partner die Räumlichkeiten, sprechen die Familien an und stellen fachkundiges Personal. Die Tafel liefert Lebensmittel bzw. ermöglicht durch zweckgebundene Spenden den Einkauf von Lebensmitteln.

Wir möchten die Projekte gerne ausweiten und suchen hierzu weitere Partner.

Wenn wir eigenständig Kinderkochprojekte durchführen wollen, benötigen wir geeignete Räume, fachkundiges Personal und wir müssen Kinder für diese Kochkurse begeistern.

Online-shopping Rabatt

Wenn Sie Ihre Einkäufe bei Amazon demnächst über Amazon Smile abwickeln, können Sie dabei die Dortmunder Tafel unterstützen. Sonst ändert sich nichts für Sie!



Amazon gibt 0,5 % des Preises Ihrer qualifizierten smile.amazon.de Käufe weiter an **Dortmunder Tafel e.V.** immer wenn Sie auf smile.amazon.de einkaufen. Sie können eine andere Organisation auswählen, nachdem Sie sich angemeldet haben.

Die Bundes-Tafel lädt ein Kochkurs in der Miele-Küche



Die Seminar-Teilnehmer

Im Februar fand bei der Firma Miele in Oelde ein dreitägiges Seminar für Tafel-Mitarbeiter zur Durchführung von Kochprojekten statt. Jochen Falk war für die Dortmunder Tafel dabei.

Das Seminar war vom Bundesverband der Tafeln initiiert und wurde von der Tafel-Akademie organisiert und durchgeführt. Neben interessanten Vorträgen zum Projektmanagement, zur Hygiene in der Küche, zu Fördermöglichkeiten für Kochprojekte und zu Charity-Projekten des Hauptsponsors Sodexo lag der Schwerpunkt auf dem zweiten Tag. Die 10 Teilnehmer kochten gemeinsam mit dem Chefkoch in der Miele Werksküche nach Rezepten, die speziell für das Seminar zusammengestellt wa-



Der Chefkoch am Werk



Yvonne Willicks hospitiert

Kein ganz normaler Tafel-Tag

Kochen mit Yvonne Willicks: Kinder, Mütter, das TV-Team und die Helfer der Tafel. Foto: jf

Freitag, 12. Mai 2017. Ich sitze bei Ansgar im Büro und warte darauf, dass der Startschuss fällt als um 9.05 Uhr das Telefon klingelt und die Information kommt: „Da steht ein Wagen vom WDR beim Fahrdienst“. Okay da ist er, der Startschuss! Ab jetzt nimmt ein aufregender Tag seinen Lauf. Nach einer kurzen Begrüßung zeigen wir der Redakteurin und dem Kameramann das Tafelgelände und besprechen den möglichen Tagesablauf.

Schnell wird klar: Wir brauchen Olaf. Da kommt er gerade an unserer

Garage vorbei, in der wir vor dem Regen Zuflucht gefunden haben. „Mist, muss das jetzt regnen?“ Aber wenn schon nicht auf das Wetter verlassen ist, dann doch wenigstens auf Olaf. Er macht's! Während wir uns noch über den Zwischenerfolg „Olaf“ freuen, klingelt Ansgars Handy schon wieder: „Da steht jemand mit einem großen Mikrofon an der Pforte“. Regen egal, Mikrofon und Jemand begrüßen gehen.

Da kommt auch die Redakteurin mit der Hauptperson, neben der gesamten Tafel natürlich, wieder aufs

Gelände. Vor mir steht Yvonne Willicks. Ihr scheint der Nieselregen weit aus weniger auszumachen als mir. Sie strahlt uns an und sagt: „Hallo alle zusammen. Kann ich wohl einen Kaffee bekommen?“ Prima denke ich. Kaffeedurst habe ich auch und hoffentlich bleibt sie für den Rest des Tages so locker.

Sie blieb so locker! Packte neben Olaf anderthalb Stunden Gemüse aus und stellte ihm dabei eine Frage nach der anderen. Seit wann bist du bei der Tafel, warum, wie viele Kunden habt ihr, wie viele Lebensmittel kommen hier denn so an und so weiter. Olaf, der bleibt locker; packt aus, sortiert und beantwortet.

Dann kommt die Frage: Wieso hast Du hier etwas gelernt, was denn?“ Antwort Olaf: „Menschlichkeit. Du lernst hier tolle Menschen und ihre Geschichte kennen. Hier lernst Du Zusammenhalt und Rücksichtnahme. Wenn Du nach Hause gehst, weißt Du eine Tomate zu schätzen.“ Ansgar und ich schauen uns an und möchten am liebsten applaudieren. Mann ist das gut! Ein Wagen kommt rein. Jetzt geht es ans Abladen.

Frau Willicks packt neben Olaf, der ihr erklärt, wie die ankommende Ware auf den Paletten zu sortieren ist, den halben Sprinter alleine aus; schleppt Kisten und Kartons. Bis hier hin hat schon mal alles geklappt. Kurze



Guten Appetit in großer Runde. Foto: jf

Wasserpause und weiter in den Verkaufsraum; Gemüseausgabe mit Hilde. Nach einer kurzen Einführung und ihrer Vorstellung begrüßt sie jeden im Raum einzeln mit einem „Hallo“ und reiht sich neben Hilde ein.

Auch auf dieser Station ist sie beeindruckt; von der Offenheit, mit der Hilde erzählt, und der Art und Weise, wie alle miteinander umgehen. Inzwischen müssen Ansgar und ich uns um die ankommenden Mütter mit ihren Kindern kümmern. Geplant ist ein gemeinsames Kochen mit Frau Willicks.

Petra hat drei Mütter aus ihrer Kochgruppe in der Lünener Straße motiviert und Ansgar - man weiß ja nie, wer in letzter Minute alles ausfällt - hat drei Mütter aus einem Kochprojekt vom Kinderschutzbund eingeladen. Okay, sechs Mütter und sechs Kinder. Gerade kommen die Mütter, scheinbar wie verabredet, gleichzeitig an und ich wundere mich über die vielen Kinder bis ich merke, es sind acht Mütter und gefühlt 103 Kinder, eins niedlicher als das andere. Gut, erst mal alle in die Kantine und beschürzen und behauben. Oh je, es sind nicht genug Kinderschürzen. Schon fließen die ersten Tränen.

Während ich versuche sie zu trocknen, kann Ansgar zaubern und weiß noch welche heranzuschaffen. Ich stehe mich in den Verkaufsraum und erzähle der Redakteurin, dass wir nun eine eigene Kita aufmachen können. Aber, jemand sagte mal: Man wächst mit den Aufgaben!

Am Ende sitzen alle zusammen in der Kantine und machen Obstsalat bzw. kochen in der Küche bunte Gemüsepfanne in Tomatensoße und Nudeln. Natürlich unter der Anleitung von Frau Willicks und tatkräftiger Unterstützung von Petra und Ingrid in der Küche und Gudrun draußen - Gott lob hat der Regen aufgehört. So, Gruppenfoto bis die Nudeln gar sind, gemeinsames Essen und fertig!

Es war ein toller Tag, weil **alle** mitgemacht haben. Alle im Lager und im Laden, alle in der Küche und das ganze Fernsichteam rund um Yvonne Willicks, die Mütter und nicht zu vergessen die Kinder. Eins niedlicher als das andere.
Petra Maffei



*Olaf Waterman, Yvonne Willicks
Foto: Petra Maffei*

Pfote

Änderungen im EA-Team

Wir haben das EA-Team um Ute Schröer ergänzt, die täglich bei uns an der Pfote tätig ist. Sie hat das gesamte Thema „Aufnahme neuer Ehrenamtlicher und Datenpflege“ übernommen, so dass wir eine gute personelle Kontinuität sicherstellen können. Wann immer Ihr also Veränderungen bei den Ehrenamtlichen mitteilen möchtet, neue

Ehrenamtliche braucht o.ä. könnt Ihr Euch direkt an Ute wenden. Sie ist in der Regel montags bis freitags von 9 bis 15 Uhr an der Pfote zu erreichen. Aw

(Tel 477 324 33,
Mail ea@dortmunder-tafel.de).

WDR3

Servicezeit

Am 22. Mai brachte WDR3 im Magazin „Servicezeit“ den Beitrag mit Yvonne Willicks Erlebnissen bei der Dortmunder Tafel. Eine gut gemachte kleine Geschichte mit einer sehr positiven Darstellung unserer Arbeit und Mitarbeiter. Wer die Sendung verpasst hat, kann sie in der Mediathek noch für einige Zeit aufrufen. *Jf*

<http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/servicezeit/video-yvonne-willicks-bei-der-dortmunder-tafel-100.html>

Renate Drucks 1953 - 2017

Die Dortmunder Tafel trauert um Renate Drucks, die im März im Alter von 64 Jahren verstarb. Seit 2006 hat sie ehrenamtlich an unserer Pfote gearbeitet

Alles Gute zum Geburtstag!

Verbunden mit einem herzlichen Dankeschön für engagierte ehrenamtliche Mitarbeit bei der Dortmunder Tafel e.V.!

April:

Erika Günter (90) Hörde,
Julius Moritz (70) Pfote
Monika Röhl (70) Verkauf,
Herrmann Wachtel (70) Dorstfeld
Klaus Wittwer (70) Dorstfeld

Mai:

Dieter Halsband (75) Pfote
Brunhilde Keidel (80) Verkauf
Helmut Lewin (65) EA-Team
Kamel Mahdi (55) Küche

Juni:

Stephanie Hirsch (55) Wickede
Ursula Schemmann (65) Verkauf
Heinz Wenzel (75) Büro



Wir über uns

Der Kinderschutzbund

Den Namen „Kinderschutzbund“ kennt fast jeder. Aber war verbirgt sich dahinter? Wofür genau steht der Verein in Dortmund? Seit fast 50 Jahren besteht der Ortsverband Dortmund, im kommenden Jahr wird das Jubiläum gefeiert.

Kinder vor Gewalt schützen. Einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder Zukunftschancen haben, gesund und sicher aufwachsen. Das sind die zentralen Ziele. Um die zu erreichen arbeiten 150 ehrenamtliche und ca. 35 hauptamtliche Mitarbeitende in unterschiedlichen Bereichen zusammen.

Angebote für Familien

Krisen im Familienalltag gehören dazu, sie sind die Regel. Manchmal kommen viele Belastungen zusammen, so dass es zu Eskalationen, häufig auch mit Gewalt, kommt. Das Fachteam berät und unterstützt sowohl das Kind, bzw. den Jugendlichen als auch bei Bedarf die ganze Familie mit familientherapeutischen Maßnahmen. Aber auch Fachkräfte aus Kita, Schule oder anderen Vereinen können sich beraten lassen, wenn sie sich Sorgen um ein Kind machen.

Häufig gibt es Fragen und Probleme rund um das Thema Kindeswohlgefährdung gerade in Trennungs- und Scheidungssituationen. Neben der Beratung kann durch das Jugendamt oder das Familiengericht ein **Begleiteter Umgang** eingerichtet werden, wenn die Konflikte sich sehr zugespitzt haben.

Und auch mit den ganz Kleinen kann es schwierig sein: wenn ein „Schreibaby“ die Eltern verzweifeln lässt, wenn das Füttern oder Schlafen längere Zeit problematisch ist, hilft das Team der **Babysprechstunde** die Signale des Kindes besser zu verstehen und sich aufeinander einzustellen.

Und wenn Familien sich damit auseinandersetzen möchten, wie sie ihre Kinder erziehen, welche Werte und Normen ihnen wichtig sind, und wie sich all das im Alltag umsetzen lässt, eignet sich der Elternkurs „Starke Eltern – starke Kinder“ bestens zur Entspannung des Familienlebens.

Ein Team von Ehrenamtlichen unterstützt die Arbeit in Familien als **Patinnen und Paten**: sie verbringen regelmäßig Zeit mit den Kindern und unterstützen die Familie im Alltag. Für diese Aufgabe werden sie vorab qualifiziert und mit regelmäßiger Supervision begleitet.

Angebote für Kinder

Natürlich ist es uns wichtig, Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche in schwierigen Lebenslagen zu sein. Bei der „**Nummer gegen Kummer**“ erreichen Kinder von montags bis freitags Mitarbeitende aus dem Ehrenamtsteam, die ein offenes Ohr für alle Fragen, Sorgen und Wünsche der Kin-

Familienzentrum

Neben der Beratungsstelle unterhält der Kinderschutzbund eine eigene Kindertageseinrichtung in der Dortmunder Nordstadt, die auch anerkanntes Familienzentrum ist. 110 Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Schuleintritt werden hier betreut.

Und natürlich finden auch die Eltern



Das „Bunte Haus“, Foto: Klaus Hartmann

der haben. Die Beratungen sind anonym, so dass es möglich ist, auch heikle Themen anzusprechen.

Je nach Bedarf bieten wir themenspezifische Kindergruppen an. Zum Beispiel die „**Fantastischen Superhelden**“, ein Angebot, das sich an Grundschulkindern mit einem psychisch erkrankten Elternteil richtet. Gemeinsam Spaß haben, spielen reden und erfahren, dass andere Kinder Ähnliches erleben steht im Mittelpunkt der Treffen.

SchülerInnen der Klassen 5 – 7 werden von einem Team von Studierenden unterstützt: „**Ich schaff's**“ ist Titel und Programm: beim Übergang zur weiterführenden Schule werden die Jugendlichen – die meisten mit Migrationshintergrund – darin unterstützt, Zutrauen zu den eigenen Fähigkeiten weiter zu entwickeln und den Schulalltag erfolgreich zu meistern.

bei den Mitarbeitenden Unterstützung in allen Fragen rund ums Kind. Dazu ist die Kooperation zwischen Familienzentrum und Beratungsstelle wichtig.

Die beschriebenen Angebote geben einen kleinen, längst nicht vollständigen Einblick in die Vielfalt unserer Kinderschutzarbeit. Da nur ein Teil der Angebote öffentlich finanziert sind, ist der Verein dringend auf Spenden und Unterstützung angewiesen.

Ob Mitgliedschaft, Geburtstagspende, Mitarbeit – die Möglichkeiten sind vielfältig. Kleider – und Spielzeugspenden für unseren Secondhand-Laden sind ebenfalls eine große Hilfe: gut erhaltene Kinderkleidung und vor allem Spielzeug sind bei unseren Kundinnen und Kunden sehr gefragt! Wir freuen uns über Sachspenden!

Wenn Sie mehr über uns erfahren möchten, sprechen Sie uns an, oder schauen Sie sich auf unserer Homepage um. Wir freuen uns auf Ihr Interesse!

Martina Furlan (Geschäftsführerin)